

TOP

**Weniger Verkehrstote**

Im Vorjahr starben 70 Menschen im steirischen Straßenverkehr. Am drittwenigsten seit dem Jahr 1961.

So heiß wie noch nie

Der Klimawandel hat uns fest im Griff: 2022 war das wärmste Jahr in der Steiermark seit Aufzeichnungsbeginn.



FLOP

gegen Grazer PI-Leiter

HEIKEL. Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen den Leiter einer Grazer Polizeiinspektion. Amtsmissbrauch und Veruntreuung sowie Postenschacher stehen im Raum. Er wurde anderweitig dienstzugeteilt.

Von Verena Leitold

verena.leitold@grazer.at

Der Inspektionskommandant einer Grazer Polizeiinspektion sieht sich aktuell mit schweren Vorwürfen konfrontiert. Diese betreffen sowohl strafrechtlich relevante Angelegenheiten als auch moralisch verwerfliche Handlungen gegenüber Kollegen. Innerhalb der Beamtenschaft rumort es deshalb ganz schön.

So soll der betroffene PI-Leiter zusammen mit einem weiteren Beamten im Rahmen eines Einsatzes einen weiteren nicht im Dienst befindlichen Kollegen bei einer Veranstaltung im Volksgarten getroffen haben. Der privat Anwesende leistete Widerstand gegen die Staatsgewalt. Der beschuldigte PI-Leiter soll daraufhin verhindert haben, dass der Vorfall zu Protokoll gebracht wird – und das, obwohl

der diensthabende zweite Beamte bei der Amtshandlung sogar verletzt wurde.

Er soll gegenüber den Beamten seiner Dienststelle falsche Angaben über die Erhöhung der Kosten für Tiefgaragenplätze gemacht und rund tausend Euro in die eigene Tasche gesteckt haben. Weiters wird ihm von den Kollegen vorgeworfen, die Kosten für die Weihnachtsfeier nicht wie eigentlich abgesprochen gleichmäßig unter allen aufgeteilt zu haben, sondern nur von den anderen Geld kassiert zu haben.

Diskriminierende Aussagen gegen homosexuelle Beamte soll es ebenfalls gegeben haben. Außerdem wurde der Dienstwagen offenbar unerlaubterweise privat verwendet.

Postenbesetzung

Schon die Bestellung als Leiter der Polizeiinspektion sorgte

für Aufregung. So klagte eine weibliche Anwärtlerin bei der Gleichstellungskommission im Bundeskanzleramt. Das Überprüfungsergebnis liegt bereits vor und gibt der Frau recht. Der aufgrund der Diskriminierung entstandene finanzielle Schaden muss laut Entscheid ausgeglichen werden.

Aufklärung

„Die Vorwürfe sind der Landespolizeidirektion als Dienstbehörde bekannt“, bestätigt Polizeisprecher Heimo Kohlbacher. „Derzeit gibt es noch keinen Grund für eine Suspendierung. Jedoch wurde eine Zuteilung an eine andere Stelle veranlasst, um den Beamten aus der Schusslinie zu nehmen. Er ist nun ohne Führungsverantwortung im Recruiting tätig. Die Polizei sieht die Sache entspannt. Jetzt gilt es, die Vorwürfe unaufgeregt und nüchtern zu klären.“

Für die Prüfung der strafrechtlich relevanten Anschuldigungen ist ohnehin die Staatsanwaltschaft zuständig. Dort bestätigt Staatsanwalt Hansjörg Bacher die laufenden Ermittlungen aufgrund des Verdachts des Amtsmissbrauchs und der Veruntreuung. „Wir müssen als Staatsanwaltschaft ganz genau hinschauen, ob es da wirklich um strafrechtlich relevante Dinge geht oder um Befindlichkeiten, die sich im Hintergrund abspielen“, so Bacher. „Geht es wirklich um Amtsmissbrauch, oder kann dem Nichtprotokollieren einer Amtshandlung auch ein anderes Rechtsverständnis zu Grunde liegen? Diese Fragen müssen wir jetzt klären.“

Ob es zur Anklage kommt, ist demnach unklar. Der Abschlussbericht der Staatsanwaltschaft wird Ende Mai, Anfang Juni erwartet. Es gilt die Unschuldsvermutung.

Blumauer
Tomaten

INNOVATIV

Blumauer
Paprika

REGIONAL

Blumauer
Gurken

NACHHALTIG

frutura frutura.com
Wir sind Obst & Gemüse

exklusiv erhältlich bei

SPAR